Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1864

59 (10.3.1864)

Visual Library

Beilage zu Nr. 59 der Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 10. März 1864.

Deutschland.

Stuttgart, 8. Mai. (Sch. M.) Gestern Abend fand die von dem provisorischen Komitee der Volkspartei ausgeschriebene Versammlung im Gasthof zum „Bären" statt, um ein Programm festzustellen und zu dessen Durchführung ein aus 15 Personen bestehendes Komitee zu wählen. Nachdem Fabrikant Walter die Versammlung eröffnet hatte, erhielt zuerst R.K. Hölder das Wort. Derselbe sprach sich abermals gegen eine Trennung der freisinnigen Partei in der Angelegenheit Schleswig-Holsteins aus, welche sie nur schwächen könne. In gleichem Sinne sprachen außerdem Oesterlen und später Tafel, wogegen von Hausmann und K. Mayer die Nothwendigkeit einer strammeren Organisation der Volkspartei darzulegen versucht wurde. Das der Versammlung zur Annahme vorgelegte Programm geht auf Verbesserung der staatlichen Verhältnisse Deutschlands durch ein Parlament mit einer Zentralgewalt an der Spitze, durch eine Koalition der Mittel- und Kleinstaaten, durch aufrichtige Durchführung des konstitutionellen Prinzips, speziell für Württemberg durch Rückkehr zu den Grundrechten und zu dem Gesetz vom 1. Juli 1849, sowie durch Revision der Verfassung, endlich durch die Durchführung einer das ganze Volk umfassenden Wehrverfassung. Die Versammlung nahm dieses Programm ohne Widerspruch an, und fügte demselben noch auf den Antrag des R.K. Niethhammer „Vereinfachung des Staatshaushalts und insbesondere Verminderung der Beamten" bei. Schließlich wurden in das Komitee gewählt die HH. Th. Walter, Fr. Walter, C. Schickler, Schöninger, Niethhammer, Welsch, Nördlinger, A. Frey, Hopf, W. Wiedemann, E. Ebner, Fecht, Diefenbach und Stoll.

Rendsburg, 6. März. (Hamb. Nachr.) Von dem sehnlichst auf dem Düppeler Kriegsschauplatz erwarteten schwereren Geschütz sind gestern die ersten Vorläufer gekommen. Ein Extrazug aus Kiel beförderte gestern eine Anzahl von preußischen gezogenen 24-Pfünder-Kanonen. Sachkundige Offiziere wissen die ausgezeichneten Konstruktionen 2c. dieser gezogenen Kanonen nicht genug zu rühmen.

Fast jeden Morgen geht hier vor Ankunft des gewöhnlichen Zuges vom Süden ein Extrazug nach dem Norden. Erstaunlich ist oftmals die Länge derselben, meistens mit Vieh und Viktualien schwer beladen.

Gestern Abend kamen wieder 6 Gefangene an; doch ist man hier an dergleichen Einbringungen gewöhnt und geräth darüber nicht in solche politische Zuckungen, wie in Kopenhagen. Außerdem brachten drei schwerbeladene Frachtwagen eine Menge dänischer Helme, Käppis, Uniformstücke, Waffen 2c.

Kiel, 6. März. (Hamb. Nachr.) Trotz der Kriegsunruhen wird, sobald die Jahreszeit es zuläßt, mit den Erdarbeiten zur ostholsteinischen Eisenbahn begonnen werden. In der Bahn Neumünster-Ploen-Eutin-Neustadt wird die Seitenbahn von Kiel-Preetz bei Carge südlich vom kleinen Ploener See einbiegen.

Unsere bisherige regelmäßige Post-Dampfschiff-Verbindung mit Norwegen wird während der Blokade wegfallen. Die Fahrten des Norweger Schiffes werden auf Lübeck gehen.

Rinkenis, 6. März. (Hamb. Nachr.) In Gravenstein und sämmtlichen, dem Hauptquartier nahe liegenden Cantonnements herrscht große Freude. Oberst Colomier ist aus Berlin zurückgekehrt. Der beste Erfolg hat seine Sendung gekrönt: binnen wenigen Tagen wird der Belagerungstrain für die Düppeler Schanzen (gezogene 24-Pfünder) eintreffen. Kleinere Erdarbeiten sind bereits ausgeführt, und im Lauf dieser Woche soll sämmtliches Schanzmaterial, als Faschinen, Körbe 2c., fertig sein. Die jütische Grenze wurde gestern Morgen offiziell überschritten. Der Krieg wird jetzt einen andern Charakter annehmen, und der Hochmuth sowohl wie die Arroganz Dänemarks der beste Verbündete der deutschen Waffen sein.

Hadersleben, 4. März. (Sch. M.) Sehr charakteristisch ist es, daß unter den dänisch sprechenden Bauern in hiesiger Umgegend eine Adresse an die Zivilkommissäre zirkulirt, in der diese um Wiedereinführung des Unterrichts in der deutschen Sprache in die Landschulen ersucht werden. Vor dem vorigen Kriege ward nämlich, wenn auch die Unterrichtssprache dänisch war, in allen Landschulen das Deutsche als fremde Sprache gelehrt, nach dem Kriege jedoch ward dieser Unterricht gänzlich verboten. Die Bauern waren damit keineswegs zufrieden, denn die Kenntniß des Deutschen ist ihnen beim Besuch der holsteinischen Märkte, wo sie ihre Hauptgeschäfte machen, unumgänglich nothwendig. In den letzten Jahren ist es deßhalb vielfach vorgekommen, daß wohlhabende Landleute ihre Söhne nach Südschleswig schickten, wo sie sich, blos um Deutsch zu lernen, als Knechte verdingten.

Baden.

Freiburg, 5. März. Gestern Abend hielt die naturforschende Gesellschaft, wie alljährlich an diesem Tage, zu Ehren des Namensfestes ihres hohen Protektors, Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs, in der festlich geschmückten Aula eine öffentliche Sitzung, welche von Damen und Herren sehr zahlreich besucht war. Der Präsident der Gesellschaft, Hr. Professor Spiegelberg, eröffnete die Sitzung mit einer kurzen Ansprache, in welcher er auf die Bedeutung dieser Jahresfeier, zugleich des Stiftungsfestes der Gesellschaft, hinwies und den dankbaren Gesinnungen derselben gegen ihren hohen Protektor Ausdruck gab. Der Gesellschaftssekretär, Hr. Professor Maier, erstattete hierauf Bericht über die Thätigkeit des Vereins im verflossenen Jahre und erwähnte der verstorbenen Mitglieder, unter denen Dr. Salomon Müller und Lehrer Schildknecht an den Bestrebungen des Vereins regen aktiven Antheil genommen hatten. Im Lauf des Jahres waren 12 Sitzungen mit eben so vielen Vorträgen gehalten worden. Von den Publikationen der Gesellschaft ist das erste Heft des dritten Bandes erschienen. Dasselbe enthält einen längern Nekrolog des in Kairo verstorbenen Dr. Th. Bilharz, welcher früher der hiesigen naturforschenden Gesellschaft und als Prosektor der Universität Freiburg angehört hatte, von Hofrath Ecker; Beiträge zur Kenntniß des Ozons von Prof. v. Babo, und eine Reihe kleinerer Aufsätze von den Prof. Müller, Spiegelberg, Maier, von Dr. Claus und Dr. Werber. Nach diesem Bericht hielt Prof. Spiegelberg die Festrede über die Aufgaben der Medizin als Wissenschaft. Später vereinigte einen großen Theil der Mitglieder ein Festmahl im „Zähringer Hof". — Wie ich höre, ist für das nächste Jahr Hr. Hofrath v. Woringen zum Prorektor der hiesigen Hochschule gewählt worden. — In der Gesellschaft für öffentliche Interessen, die sich in der kurzen Zeit ihres Bestehens schon sehr viele Freunde erworben hat, hielt in der jüngsten Zeit Hr. Obergerichtsadvokat Näf zwei sehr gediegene Vorträge über die Todesstrafe. Der Redner sprach sich unbedingt für die Abschaffung dieser Strafe aus.

Vermischte Nachrichten.

— Kopenhagen, 3. März. Das norwegische „Morgenbl." vom 27. Febr. hat von einem dänischen Offizier, welcher sich während der Affaire bei Ekensund an Bord des „Rolf Krake" befand, einen Privatbrief aus Sonderburg vom 19. Febr. erhalten, dem wir Folgendes entnehmen: Am 18., um 7 Uhr Morgens, verließen wir die Sonderburger Rhede und steuerten nach der Flensburger Bucht. Ihr wißt, wie der „Rolf Krake" aussieht: er besitzt 2 Thürme; in jedem von ihnen sind 2 schwere Kanonen placirt, oben im Thurm sind einige Löcher, um Licht und Luft hineinzulassen; es kann die Einrichtung getroffen werden, daß das Deck des Schiffes nur einige Zoll über dem Wasser hervorragt. Wir passirten Holnis, ohne das Feuer der dortigen Batterie zu erwiedern, und nahmen den Platz ein, der uns vorher bezeichnet worden war. Dort ankerten wir und kehrten unsere Breitseite zwei festen Batterien und einer aufgefahrenen Feldbatterie zu, die uns mörderisch mit runden Kugeln, Spitzgranaten und den mit Bleikugeln gefüllten sogenannten Shrapnellbomben beschossen. Die Brücke zu sehen und zu beschießen hinderte eine Landzunge, hinter der sie lag. Der Feind schoß sehr gut, seine festen Batterien waren maskirt, und ich kann daher nicht angeben, welchen Schaden wir ihm zufügten; aber ein gerifflelles Geschütz, das von den naheliegenden Höhen Spitzkugeln auf uns regnen ließ, beehrte ich gleichfalls mit ein paar Granaten, und zum Abschied feuerte ich noch gegen eine Mühle und ein Haus. Nach 1½-stündigem Kampf zogen wir uns nach Sonderburg zurück. Der „Rolf Krake" hat seine Probe gut bestanden, das Schiff selbst erhielt 66 Schüsse, und jeder von diesen war genügend, ein hölzernes Schiff sinken zu machen; die Thürme haben auch vielfache Schüsse bekommen, 16 sind durch den Schornstein, 1 durch das Dampfrohr, 3 durch den Fockmast, 1 durch den Großmast, 2 durch den Besanmast und 60—70 sind durch Bord, Segel, kleinere Böte, Kompasse 2c. gegangen. Das Deck ist an manchen Stellen aufgerissen, die Takelage ist an allen Orten getroffen, unsere 3 kleinen Fahrzeuge sind zerschossen, jede Stelle, die zu treffen war, ist getroffen worden, und ich hätte die Stelle auf dem Deck sehen mögen, wo ein Mann hätte stehen können, ohne getödtet zu werden. Wir rechnen, daß ungefähr 5000 Pfd. Eisen auf unser Schiff geschossen worden sind, und Ihr könnt Euch denken, daß es nicht übel knallte von unsern Kugeln und denen des Feindes, hauptsächlich der Granaten, die überaus[illegible] zersprangen. [illegible] ganz taub von dem Lärm geworden. Komische Schüsse fielen da vor, einer nahm die Hälfte des kleinen Knopfes auf dem Top des Großmastes mit sich, so daß der Wimpel zur Erde fiel. In dem Thurme, in welchem ich stand, fingen durch die Entladung eines Projektils zwei Matratzen Feuer, zu gleicher Zeit verletzte ein Stück meine Nase, ein anderes streifte mein Bein, das durch große Wasserstiefel geschützt war, 6 Stück gingen durch meinen Rock, den ich neben mich gelegt und zertrümmerten mein schönes Fernrohr. Ich bin, wie gesagt, auf einem Ohre taub, sonst nicht verletzt, dagegen sind in jedem Thurme ein Mann leicht verwundet, und zwar beide an der linken Wange.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Herm. Kroenlein.

✕ Karlsruhe, 6. März. (Wintervorlesung.) (Forts. und Schluß.) Eine weitere Ursache von Pflanzenkrankheiten liegt in den Einflüssen, welche andere Organismen auf sie ausüben. Unter diesen sind die schlimmsten diejenigen, welche von Parasiten oder Schmarotzern ausgehen, die sich von ihrer Körpersubstanz ernähren. Dieselben gehören theils dem Thierreich, theils dem Pflanzenreich an. Wer hat nicht schon die dicken, knospenartigen Auswüchse der Weidenzweige oder der Rosen- oder Eichenblätter beobachtet. Dieselben rühren sämmtlich von kleinen Insekten her. Oeffnet man einen frischen Gallapfel, so zeigt sich in seiner Mitte die Larve eines kleinen Insekts, der Gallwespe. Diese macht nämlich einen Stich in die Oberfläche des Blattes der Eiche und legt ein Ei hinein, woraus später die Larve ausschlüpft, aus der zuletzt das niedliche geflügelte Insekt entsteht. In Folge jenes unbedeutenden Stiches ist eine Wucherung in dem Zellgewebe des gesunden Blattes und in Folge derselben der Gallapfel entstanden, welcher die Wiege des werdenden Insektes ist; aber das Blatt wird dadurch krank, und wenn viele solche Blätter an einem Zweige sich befinden, so kann selbst der Zweig dadurch Noth leiden.

Es gibt eine Unzahl ähnlicher Parasiten, wovon eine jede ihre eigenthümlichen Krankheiten erzeugt und sich ihre besondern Pflanzenarten auswählt. So entarten z. B. zuweilen die Weizenkörner und werden schwarz und unbrauchbar. Untersucht man das Innere solcher Körner, so besteht die weise faserige Masse desselben fast nur aus einer Unzahl von kleinen, weißen, schlangenähnlichen Thierchen, den sog. Weizenälchen. Kommen jene entarteten Weizenkörner bei der Aussaat in den Boden, so wird die Schale des Weizenkorns weich, die Thierchen schlüpfen aus, kriechen nach eingetretenem Thau oder Regen an den Halmen hinauf, bohren sich in die noch kleinen und weichen Weizenkörner ein und legen ihre Eier hinein, aus denen später die Aelchen entstehen.

Zu den auffallendsten Parasiten des Pflanzenreichs gehört in unsern Klimaten u. A. die Mistel, ein gelblichgrüner Strauch, welcher auf den Forlen, Eichen und Obstbäumen sitzt und meistens dadurch seine Wohnstätte findet, daß die Vögel, welche seine weißen schleimigen Beeren verzehrt haben, ihre Schnäbel an den Zweigen derselben reinigen und dadurch die Kerne an jenen Stellen zurücklassen. Ziemlich bekannt ist auch die sog. Flachsseide (Cuscuta), welche sich im Flachs und, in minder schädlichen Arten, auch auf dem Klee, auf Nesseln, Hopfen und Weiden vorfindet und an der erstgenannten Pflanze oft bedeutenden Schaden anrichtet. Wenn der Samen dieses Schmarotzers keimt und keine ihm zusagende Nährpflanze vorfindet, so vertrocknet das junge Pflänzchen sehr bald; findet es aber einen passenden Wirth, so heftet es sich sofort mit Saugwärzchen an denselben an und lebt von seinem Saft, blüht und fructifizirt reichlich, und wenn die Kulturpflanze geerntet wird, sind seine Samen entweder bereits ausgefallen, oder sie kommen, wenn nicht die größte Sorgfalt stattfindet, auch wohl wieder unter die frische Aussaat.

In den tropischen Gegenden sind die größeren Schmarotzergewächse weit häufiger als bei uns; sie bilden in jenen heißen Erdstrichen einen bedeutenden Beitrag zur Physiognomie des Landes und sind nicht selten die schönsten Zierden der dortigen Urwälder. In unsern Breiten sind die Parasiten größtentheils klein und unscheinbar und die Mehrzahl derselben gehört in die Klasse der Pilze. Manche davon sind für die Oekonomie der Menschen unschädlich. Dahin gehört u. A. der Pilz der Hirtentasche (Uredo candida). Dieser dringt in das Innere seiner Nährpflanze ein, zieht sich mehr oder weniger in derselben in die Höhe und zeigt sich endlich an der Oberfläche derselben als eine weiße Kruste, welche der überdies zu den unbenützten Unkräutern gehörigen Nährpflanze nur unbedeutenden Schaden zufügt. Verhängnißvoll ist dagegen für manche Landstriche seit etwa 12 Jahren ein Pilz des Weinstockes (Erysiphe). Derselbe besteht aus feinen federartig verästelten Fäden, welche sich auf der Oberfläche des Reblaubes und der Trauben hinziehen und mit röthlichen Saugwärzchen so fest auf der Oberfläche ansaugen, daß sie, obschon sie nicht in das Innere eindringen, in den vorgeschrittenen Stadien ihres Auftretens ohne Zerreißung der Oberhaut nicht losgetrennt werden können. Die Stellen, wo die Saugwärzchen ansitzen, werden braun. Diese braunen Flecken mehren sich und fließen zuletzt in einander zusammen. Dadurch würde nun der Pilz nicht viel Unheil anrichten, weil die Weinstöcke, selbst wenn der lästige Gast mehrere Jahre nach einander auftritt, keinen erheblichen Schaden leiden; wenn sich aber der Pilz auf der Oberhaut der Beeren festsaugt, so nimmt er derselben dadurch die Fähigkeit, sich bei dem Anwachsen der Früchte weiter auszudehnen; die Haut zerplatzt deßhalb, und dadurch werden oft in ganz kurzer Frist die Hoffnungen auf den reichsten Erntesegen mit einem Male vernichtet.

Wenn dieser Parasit seinen filzähnlichen Ueberzug gebildet hat, so erheben sich in senkrechter Richtung zu der überzogenen Fläche feine Fäden, welche an ihrem Ende je einen Keimbehälter tragen, der zwar nur die Länge eines Hundertstels von einer Linie hat, aber nichtsdestoweniger eine ungeheure Menge leichter staubähnlichen Keime entwickelt. Diese werden vom Winde fortgeweht und wirken in weiterem Umkreis ansteckend auf die Weinstöcke der Nachbarschaft. Der Traubenpilz beschränkt sich übrigens ausschließlich auf unsere gewöhnlichen Weinstöcke (Vitis vinifera). Befindet sich unter denselben eine andere Weintraubenart, etwa die nordamerikanische Rebe (Vitis Labrusca), so bleibt dieselbe gänzlich verschont. Diese letztere hat jedoch in ihrem Vaterland ihren besonderen Schmarotzer; aber dieser hat bis jetzt noch nicht den Weg nach Europa gefunden.

Das einzige bis jetzt bekannte Schutzmittel gegen diesen Feind besteht darin, daß man denselben ganz frühzeitig durch sorgfältiges Abwaschen entfernt, oder das Fortwachsen desselben verhindert. Das letztere ist bis jetzt an vielen Orten durch Bestäuben mit Schwefelpulver erreicht worden. Uebrigens scheint unser Klima dem Traubenpilz etwas zu rauh zu sein; wenigstens hat sich bei uns die Krankheit immer nur sporadisch gezeigt, während sie im Süden ganze Länderstriche, welche vom Weinbaue leben, schwer heimgesucht hat. — Daß demselben ein wärmeres Klima mehr zusagt, scheint überdies auch noch darin seine weitere Bestätigung zu finden, daß die Reben, welche man an Mauern und andern geschützten Orten zu ziehen pflegt, am meisten von demselben zu leiden haben.

Eine dem Auftreten des Traubenpilzes ähnliche Landplage ist die durch Pilze verursachte Kartoffelkrankheit, sowie der Brand des Getreides. In allen diesen Fällen hat man schon der Ansicht Raum geben wollen, daß das Auftreten der Pilze erst die Folge einer bereits vorhandenen Krankheit sei, wie dies z. B. bei den Schimmelarten der Fall ist, deren Auftreten immer schon eine bereits in Zersetzung begriffene organische Substanz voraussetzt; aber die strengere Forschung muß diese Ansicht abweisen, weil sich keine Schmarotzerpilze auf verwesenden Stoffe entwickeln, sondern dieselben gerade um so besser gedeihen, je gesünder die Pflanze ist, auf der sie schmarotzen. Gerade die üppigen, reichlich genährten Kulturpflanzen bieten die günstigsten Bedingungen zur Verbreitung der Parasiten. Uebrigens fehlen dieselben keineswegs bei den wildwachsenden Pflanzen, sie werden nur bei denselben weniger beachtet. In der Regel gehen sie sogar von der wildwachsenden Pflanze auf die kultivirte über. Insbesondere unterliegt es keinem Zweifel, daß wir das Vaterland des Traubenpilzes in der freilich noch nicht zuverlässig ausgemachten Heimath unserer Weinrebe zu suchen haben, und daß derselbe deßhalb in größerer Entfernung von seinem Vaterlande nicht so sehr überhand nimmt.

Die Krankheiten, welche in den Pflanzen und Thieren durch die Parasiten veranlaßt werden, bilden übrigens in beiden Bereichen ein abgeschlossenes Gebiet, welches von dem der inneren Krankheiten derselben scharf zu sondern ist und der wissenschaftlichen Forschung nicht weniger interessante Stoffe bietet als diese.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Großherzogl. Amtsrevisorat Lahr. Gemeinde Friesenheim.

Oeffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbuchs-Einträgen.

Z.e.229. Friesenheim. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Regierungs-Blatt Nr. 30, werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten, wenn solche noch Giltigkeit haben, binnen 6 Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen würden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in dem Unterpfandsbuch eingetragen sind, besteht in bedungenen Unterpfandsrechten, und der Rechtsgrund der in den Grundbüchern eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrecht des Verkäufers, sofern bei einzelnen Einträgen nicht etwas Anderes bemerkt ist.

Friesenheim, den 24. September 1863.

Das Pfandgericht.
Bürgermeister Herzog.

Der Vereinigungs-Kommissär:
J. Breitbeil.

(Schluß aus Beilage Nr. 55.)

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
21. Juli 1830	245	Joh. Braun 3. Frau hier	Joh. Braun 3. Gläubiger hier	30	
20. Sept. =	247	Leopold Hänsler von Schuttern	Friedrich Krämer von Lahr	100	
29. Sept. =	249	Friedrich Erb, Dreher hier	Karl Günther Eheleute hier	300	
15. Sept. =	251	Anton Braun Frau hier	Anton Braun Gantmasse hier	31	
3. Okt. =	252	Georg Gilg, alt, hier	Gg. Friedrich Bilger in Lahr	59	
=	253	Sebastian Braun, led., hier	dto.	59	
25. Okt. =	257	Leopold Braun, Maurer hier	Küchel, Seiler, Erben in Lahr	157	30
=	259	Johann Braun, led., hier	dto.	157	30
28. Sept. =	261	Aron Löw Valfer hier	Andreas Siefert Eheleute hier, Gantmasse hier	31	
		Christian Ill hier	dto.	20	
15. Sept. =	262	Jakob Erb, Jörg. S. hier	Johannes Braun, Müller, Gantmasse hier	41	
		Johannes Braun, Müller hier	dto.	40	
20. Dez. =	271	Mich. Stuber hier	Joh. Rieder von Oberweier	20	
22. Dez. =	275	Roman Erb, ledig, hier	Landolin Bilharz hier	232	
15. März =	277	Mich. Erb 10. hier	Mich. Eberle Wtw. Erben hier	150	
		Lorenz Eberle, Küfer hier	dto.	105	
		Franziska Eberle, led., hier	dto.	35	
		Landolin Eberle hier	dto.	30	
20. Jan. 1831	279	Andreas Bühler 2. hier	Friedrich Füner Pflegschaft hier	69	
=	280	Christoph Engelsberger hier	Johannes Speck hier	225	
1. Dez. 1830	283	Friedrich Reeß hier	Johann Schmidt, Küfer, Wtw. hier	645	
		Vogt Röderer hier	dto.	173	
31. Jan. 1831	286	Mich. Vetter 5. hier	Andreas Erb, Kübler hier	136	
=	288	Jakob Ebding, jg., hier	Johann Bürkle, alt, hier	110	
22. Jan. =	289	Lorenz Roth, Ziegler hier	Georg Heß Kinder hier	250	
21. Juli 1830	293	Pantaleon Hübel hier	Pantaleon Hübel Gantmasse hier	30	
		dto.	dto.	42	
		Leopold Kunz hier	dto.	71	
		Johannes Hertenstein hier	dto.	70	
		Andreas Wieber hier	dto.	26	
		Georg Kiesele hier	dto.	20	
7. März 1831	296	Lazarus Haberer hier	Mich. Vetter 6. hier	50	
10. März =	298	Friedrich Zanger 2. hier	Andreas Schmidt, jg., von Oberweier	130	
18. Aug. 1830	302	Benedikt Heitzmann hier	Georg Braun 2. Gantmasse hier	137	
		Jakob Siefert hier	dto.	68	
		Jakob Erb 6. hier	dto.	85	
		Jakob Killius hier	dto.	64	
		Johannes Bohnert hier	dto.	51	
		Mich. Füner 4. hier	dto.	50	
		Andreas Wieber hier	dto.	66	
		Ludwig Braun geschiedene Ehefrau hier	dto.	45	
		Georg Braun geschiedene Frau hier	dto.	29	
		Ludwig Braun geschiedene Frau hier	dto.	23	
		Georg Bühler, Glaser hier	dto.	41	
		Salomea Fatzler hier	dto.	45	
		Katharina Füner, led., hier	dto.	202	
		Christian Zipf hier	dto.	61	
22. Dez. 1831	307	Karl Götz hier	Joseph Götz hier, modo Stiftsverwaltung Offenburg	278	30
17. Febr. =	309	Georg Ziegler hier	Joh. Schmidt, Küfer, Wtb. hier	72	
=	310	Lazarus Greilsheimer hier	Johann Meier Wtb. hier	30	
9. März =	311	Georg Frondel, ledig, hier	Joseph Papst hier	150	
16. März =	312	Fidel Kohler hier	Jakob Blohorn Eheleute in Lahr	167	
30. März =	313	Georg Hauser, Schlosser hier	Lazarus Greilsheimer hier	50	
18. April =	315	Mich. Hertenstein, led., hier	Lorenz Sohn Erbschaft hier	490	
=	317	Johann Buttler, Wagner hier	Lorenz Huber Eheleute hier	55	
11. April =	318	Zipf, Kirchenpfleger hier	Pfarrer Siefert hier	200	
		Andreas Zipf hier	dto.	140	
		dto.	dto.	130	
		Johann Killius hier	dto.	180	
		Christian Füner hier	dto.	480	
		Thierarzt Füner hier	dto.	475	
2. Mai =	321	Friedrich Zanger 4. hier	Mich. Vetter 6. hier	130	
4. Mai =	323	Christian Ill hier	Pantaleon Hübel hier	75	
16. Mai =	327	Plazidus Alblinger von Schuttern	Andr. Zugschwert, Schneider von Schuttern	168	
23. Mai =	329	Dominik Silberer von Schuttern	Johannes Killius Wtb. hier	300	
25. Mai =	331	Lukas Saal, Salmenwirth hier	Karl Siegele hier	60	
17. Febr. =	332	Georg Haas hier	Anton Eberle Wtw. Gantmasse hier	285	
		Wolfgang Nägele hier	dto.	40	
		Joseph Kircher, Chirurg hier	dto.	100	
		Pantaleon Schulz hier	dto.	48	
		Georg Bühler, Glaser hier	dto.	51	
6. Juni =	349	Bernhard Ziegler, Schneider hier	Rosa Ill, led., hier	60	
=	350	David Färber hier	Michael Baumann, alt, Eheleute hier	380	
30. April =	353	Xaver Herzog hier	Andreas Vetter Gantmasse in Oberweier	341	
		Georg Bohnert hier	dto.	81	
		Franz Leitner hier	dto.	42	
=	355	Leopold Kunz hier	Lorenz Hugelmann hier, modo Philipp Röderer hier	101	
		Lehrer Schick hier	dto.	120	
		Christian Füner hier	dto.	91	
		Leopold Mußler, Schmied von Schuttern	dto.	132	
		Joseph Eberle, Schneider hier	dto.	60	
		Bernhard Derndinger hier	dto.	56	
		Lehrer Schick hier	dto.	136	
		Mich. Erb 9. hier	dto.	236	
		Ferdinand Geiger hier	dto.	61	
		Jakob Killins hier	dto.	600	
		Mich. Braun 4. hier	dto.	25	28
		Accisor Kobler hier	dto.	83	54
		Johannes Huber hier	dto.	13	38
16. Mai =	359	Karl Schwendemann hier	Mich. Baumann 1. Eheleute hier, jetzt in Amerika	60	
		Jakob Wieber, Schuster hier	dto.	40	
		Friedrich Zanger, jg., hier	dto.	100	
		Andreas Erb, Kübler hier	dto.	50	
		Peter Fecker hier	dto.	105	
		Franz Leitner hier	dto.	51	
		Georg Vetter hier	dto.	75	
		Mich. Vetter 5. hier	dto.	36	
		Georg Bühler, led., hier	dto.	40	
		Andreas Bühler, Glaser hier	dto.	100	

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
16. Mai 1831	359	Füner, Gerichtsmann hier	Mich. Baumann 1. Eheleute hier, jetzt in Amerika	40	
		Georg Bühler, Glaser hier	dto.	42	
		dto.	dto.	44	
		Mich. Vetter 5. hier	dto.	60	
11. Juli =	364	Franz Geiger hier	Lazarus Greilsheimer hier	23	
=	365	Georg Kiesele, Bierbrauer hier	Pantaleon Hübel Eheleute hier	40	
25. April =	366	Andreas Tascher 3. hier	Mich. Vetter 6. Eheleute hier	86	
		Lorenz Schlenk hier	dto.	56	
		Landolin Ill hier	dto.	36	
		Speer, Handelsmann hier	dto.	365	
		Dominik Silberer von Schuttern	dto.	237	
		Johannes Vetter hier	dto.	46	
		Andr. Kiesele, Mich. S. hier	dto.	125	
		Andreas Erb 6. hier	dto.	143	
		Burkart, Stubenwirth hier	dto.	55	
		Andreas Gilg hier	dto.	91	
		Andreas Erb 7. hier	dto.	126	
		A. Maria Seeburger, led., hier	dto.	132	
		Nikolaus Sohn hier	dto.	131	
		Gg. Hertenstein 1. hier	dto.	160	
		Gg. Hauser hier	dto.	300	
		Johann Buttler hier	dto.	300	
		Mathias Erb hier	dto.	33	
30. Mai =	372	Johann Erb 6. hier	Andreas Vetter, alt, Gantmasse von Oberweier	176	
10. Aug. =	374	Christian Burg Ehefrau von Schuttern	Christian Burg, Schlosser, Gläubiger von Schuttern	76	
		Matthäus Lögler von da	dto.	107	
16. Mai =	376	Georg Schaub hier	Karl Siegele hier	460	
16. Sept. =	379	Johannes Rieder hier	Mich. Erb 6. Eheleute hier	78	
=	380	Johannes Müller, led., von Schuttern	Kaspar Müller Gantmasse von Schuttern	38	
		dto.	dto.	80	
29. Sept. =	388	Christoph Engelsberger hier	Johannes Kunz von Oberweier	30	
5. Sept. =	393	Mich. Gilg, jg., hier	Georg Schwendemann Eheleute hier, jetzt in Amerika	120	
		Joh. Erb 7. hier	dto.	65	
		Christian Engel hier	dto.	320	
		Mich. Erb 9. hier	dto.	107	
		Reich. Hartweck hier	dto.	80	
		Georg Braun 3. hier	dto.		
		Friedrich Fatzler Frau hier	dto.	175	
		Mich. Erb 10. hier	dto.	90	
		Lorenz Neff hier	dto.	310	
		Joseph Gruber hier	dto.		
		Anton Bilharz, led., hier	dto.	52	
		Christian Bähr hier	dto.	190	
		Mich. Erb 9. hier	dto.	125	
29. Aug. =	398	Sebastian Ill, led., hier	Joseph Ill Erben hier	96	
		Xaver Ill, led., hier	dto.	20	
3. Okt. =	400	Mathias Künzle Wtb. hier	Johann Hertenstein, Schreiner in Paris	100	
		Georg Hertenstein, led., hier	dto.	42	
		dto.	dto.	55	
		Franz Ebenfels hier	dto.	57	
28. Okt. =	404	Johannes Huber hier	Roman Fr., Handelsmann in Augsburg	400	
14. Okt. =	406	Georg Ziegler hier	Xaver Brandecker hier, modo Fr. Fahnenberger Erben in Gengenbach	351	
31. Okt. =	408	Georg Walter hier	dieselben Erben	120	
5. Okt. =	410	Kaiser, Gerichtsschreiber hier	Andreas Erb Eheleute a. d. Str. hier, jetzt in Bayern	578	
		Georg Braun, Küfer hier	dto.	160	
		Georg Büchler, Glaser hier	dto.	130	
		Anton Metz von Schuttern	dto.	43	
		Johannes Sohn hier	dto.		
		Johann Frondel Wtb. hier	dto.	48	
		Friedrich Zanger hier	dto.	81	
		Georg Scherer hier	dto.	120	
		Georg Kiesele, Bierbrauer hier	dto.	101	
		Lorenz Schwendemann hier	dto.	70	
		Johannes Sohn hier	dto.	126	
		Johannes Schillinger, jg., hier	dto.	80	
		Sebastian Faitzt hier	dto.	61	
		Mich. Füner, jg., hier	dto.	88	
		Lorenz Roth, Weber hier	dto.	81	
		Christian Erb, ledig, hier	dto.	71	
		Mich. Killius 2. hier	dto.	50	
		Peter Ernst, modo Lorenz Ernst hier	dto.	30	
		Ludwig Vetter hier	dto.	30	
		Alois Sohn, led., hier	dto.	54	
		Jakob Killius hier	dto.	165	
		Gg. Füner 4. hier	dto.	141	
		Andreas Gilg hier	dto.	141	
		Mich. Erb 8. hier	dto.	77	
		Magd. Bohnert, led., hier	dto.	43	
		Kath. Schillinger, led., hier	dto.	60	
		Leop. Haas von Schuttern	dto.	66	
		Johannes Bohnert hier	dto.	60	
=	417	Ludwig Leser hier	Johann Braun 3. Eheleute hier, jetzt in Bayern	93	
		Mich. Zipf hier	dto.	211	
		Friedrich Erb, jg., hier	dto.	38	
		Lorenz Schwendemann hier	dto.	105	
		Jakob Wieber, Schuster hier	dto.	67	
		Andreas Kiesele, V. S. hier	dto.	68	
		Mich. Braun 4. hier	dto.	41	
		Johannes Sohn hier	dto.	80	
		Wolfgang Nägele hier	dto.	51	
		Mich. Wieber, Schuster hier	dto.	99	
		Johann Erb 7. hier	dto.	127	
		Andreas Füner, led., hier	dto.	91	
		Gg. Erb, Rom. Jörg. S. hier	dto.	51	
		Jakob Ebding, jg., hier	dto.	75	
		A. Maria Wegstein hier	dto.	100	
		Friedrich Erb, alt, hier	dto.	100	
		A. Maria Wegstein, led., hier	dto.	190	
		Gg. Erb, Rom. J. S. hier	dto.	77	
		Katharina Wieber, led., hier	dto.	43	
		Mich. Killius 2. hier	dto.	100	
		Jakob Siefert hier	dto.	130	

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
5. Okt. 1831	417	Jakob Siefert hier	Johann Braun 3. Eheleute hier, jetzt in Bayern	131	
		Jakob Bohnert hier	dto.	56	
		Mich. Erb 10. hier	dto.	160	
		Nikolaus Sohn hier	dto.	262	42
		Johann Erb 7. hier	dto.	126	
		Ludwig Leser hier	dto.	88	
		Georg Hertenstein 1. hier	dto.	90	
		Johann Bürgle, alt, hier	dto.	43	
		Mich. Braun 4. hier	dto.	44	
		Johannes Sohn hier	dto.	135	24
		A. Maria Wegstein hier	dto.	133	
		Mich. Braun 4. hier	dto.	207	
		Roth, Ziegler hier	dto.	265	
		Gg. Erb, Rom. J. S. hier	dto.	200	
		Anna Maria Wegstein hier	dto.	33	
		Gg. Ebding, led., hier	dto.	50	
		Landolin Schleuk hier	dto.	125	
11. Dez. =	428	Johannes Riether, Schmied hier	Magdalena Bühler, Mich. Tochter hier	44	
=	431	Georg Bohnert hier	Sonnenwirth Braun Wtb. hier	165	
25. Jan. 1832	435	Augustin Kohler von Oberweier	Joseph Kohler, Stubenwirth, Erben hier	160	
		dto.	dto.	43	
28. Nov. 1831	437	Mich. Sohn, jg., hier	Mich. Sohn 3. Gläubiger hier, modo Gg. Braun, Schmied in Lahr	373	30
21. Dez. =	438	Nikolaus Sohn hier	Johann Müller, ledig, von Schuttern	185	24
		Ildefons Müller von Schuttern	dto.	24	
		Lorenz Zugschwert da	dto.	71	
		Ildefons Müller da	dto.	50	
14. Febr. 1832	441	Johannes Speck hier	Jakob Baumann Eheleute hier	156	
=	442	Ludwig Braun, Kübler hier	dto.	110	
27. Jan. =	445	Mich. Bohnert hier	dto.	100	
		Anton Bock von Schuttern	dto.	107	
		Lorenz Schwendemann hier	dto.	103	
		Leopold Seger hier	dto.	47	
		Lazarus Haberer hier	dto.	105	
		Mich. Bohnert hier	dto.	110	
8. März =	448	Bernhard Rieder hier	Sebastian Ill, led., hier	146	
4. Juli 1831	449	Christian Füner hier	Katharina Killius, ledig, Erben hier	80	
		Leopold Albinger von Schuttern	dto.	86	
29. März 1832	452	Ferdinand Geiger hier	Gg. Eberle, alt, Eheleute hier	100	
9. Sept. 1831	453	Georg Scherer hier	Karl Siegele Gantmasse hier	42	
		Mich. Füner, jg., hier	dto.	60	
		Liberat Bühler hier	dto.	44	
8. März 1832	455	Fidel Kohler hier	dto.	116	
		Georg Hauser hier	dto.	30	
		Johannes Seger, ledig, hier	dto.	55	
28. März =	456	Johannes Bürgle, jg., hier	Jakob Widmer, led., hier	60	
8. April =	458	Christian Färber, led., hier	Andreas Sohn, Boten, Eheleute hier	457	
11. April =	460	Roman Kälble, Bäck von Schuttern	Georg Mast, Wagner von Schuttern	150	
8. März =	461	Friedrich Killius hier	Mich. Killius, alt, hier, modo dessen Gläubiger	80	
		Lorenz Röderer hier	dto.	50	
28. März =	462	Georg Schaub hier	Jakob Vetter hier	21	
=	463	Georg Sohn hier	Franz Leitner, Gläubiger hier	81	
26. April =	467	Friedrich Zanger, jg., hier	Lorenz Klausmann, ledig, hier	975	
28. März =	471	Georg Schaub hier	Andreas Bühler 2. Eheleute hier	73	
		Joh. Streißguth von Lahr	dto.	100	
		Leopold Braun hier	dto.	108	
		Ludwig Killius, led., hier	dto.	100	
		Lorenz Röderer hier	dto.	121	
		Georg Erb, Jörg. S. hier	dto.	70	
		Jakob Färber, jg., hier	dto.	65	
		Joseph Huber hier	dto.	70	
		Georg Füner und Gerichtsschreiber Kaiser hier	dto.	55	
		Johannes Killius hier	dto.	175	
		Georg Eberle hier	dto.	40	
		Georg Gerhard hier	dto.	42	

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
6. Mai 1832	477	Mich. Bühler hier	Andreas Bühler 2. Eheleute hier	336	
8. Mai =	479	Mich. Erb 12. hier	Michael Beck Erben hier	500	
24. April =	482	Mich. Erb 9. hier	Johannes Mosbach in Oberweier	230	
=	485	Johannes Ill hier	Egidius Ill hier	91	
		Christian Ill hier	dto.	102	
3. Febr. =	487	Xaver Kaufmann von Schuttern	Johann Kohler, Bäcker, Eheleute hier	162	
		Landolin Ill hier	dto.	115	
		Lehrer Lindenlaub hier	dto.	235	
		Xaver Kaufmann von Schuttern	dto.	114	
=		Georg Erb 9. hier	dto.	160	
		Mich. Sohn, jg., 3. hier	dto.	44	
		Joseph Seger hier	dto.	110	
		Bernh. Derndinger hier	dto.	400	
		Joseph Mußler von Schuttern	dto.	255	
		Bened. Schmidt hier	dto.	105	
		Bernh. Derndinger hier	dto.	50	
		Augustin Eble von Schuttern	dto.	48	
24. April =	498	Johannes Vetter, ledig, hier	Ludwig Füner Erben hier	360	
4. Juni =	499	Jakob Ebding, jg., hier	Andreas Bühler 2. hier, jetzt in Amerika	700	
11. Juni =	501	Magd. Fatzler, led., hier	David Färber, Schuster hier	350	
12. Juni =	503	David Färber, Schuster hier	Friedrich Zanger 3. Eheleute hier	500	
18. Juni =	508	Georg Sohn hier	Wendelin Rottler in Oberweier	330	
9. April =	509	Georg Kiesele, Schmied hier	Mich. Wegstein Eheleute hier, jetzt in Amerika	683	
		Egidius Ill hier	dto.	100	
		Thierarzt Füner hier	dto.	38	
		Georg Sohn hier	dto.	71	
		Friedrich Erb, jg., hier	dto.	210	
		Mich. Erb 11. hier	dto.	175	
		Johann Erb, Seiler hier	dto.	104	
		Christian Gerstmann hier	dto.	164	
		Thierarzt Füner hier	dto.	80	
		Georg Gerhard hier	dto.	88	
		Georg Vetter hier	dto.	112	30
		Georg Schaub hier	dto.	112	30
		Jakob Erb, Schuster hier	dto.	106	
		Vogt Röderer hier	dto.	70	
		Johannes Bähr hier	dto.	92	
1. Juli =	514	Sebastian Siegele hier	Joseph Müller, Gärtner von Lahr	50	
20. Aug. =	519	Georg Jost hier	Johann Buttlör, Wagner hier	55	
25. Sept. =	520	Joseph Seger Wtb. hier	Jakob Baumann hier	633	
16. Okt. =	524	Franz Winterer, Weber hier	Georg Hurst von Oberweier	70	
22. Nov. =	530	Andreas Erb 7. hier	Adlerwirth Scharbach Eheleute von Ringsheim	115	
		Lorenz Roth, Ziegler hier	dto.	300	
		Bernh. Roth hier	dto.	106	
		Peter Fecker hier	dto.	151	
		Bernh. Roth hier	dto.	99	
		Joh. Erb 8. hier	dto.	357	
		Joseph Merkle hier	dto.	70	
		Andreas Tascher 3. hier	dto.	430	
		Franz Joseph Gruber hier	dto.	230	
16. Dez. =	537	Andreas Füner, led., hier	Andr. Schmidt, jg., Müller, Eheleute von Oberweier	190	
8. März =	540	Georg Frondel hier	Joseph Eckenfeld in Kleinschmalkalden, K. Sachsen	161	
		dto.	dto.	113	
		Franz Eckenfels hier	dto.	56	
		Lorenz Huber hier	dto.	101	
		Franz Eckenfels hier	dto.	36	
		Lorenz Schlenk hier	dto.	36	
		Lorenz Huber hier	dto.	36	
		Mich. Füner 4. hier	dto.	149	
		Andr. Bühler, Glaser hier	dto.	41	
		Georg Frondel hier	dto.	93	
		Johann Bürgle, jg., hier	dto.	41	
8. Okt. =	543	Daniel Vetter hier	Joh. Baptist Buß Eheleute von Zell am Harmersbach	56	
		Friedrich Rees hier	dto.	32	
		Johannes Zipf hier	dto.	191	
		Bened. Schühle, led., hier	dto.	40	
		Gregor Hamm, led., hier	dto.	38	

Z.c.988. Nr. 2553. Rastatt. (Vorladung.)

In Sachen
Berthold Hitscherich von hier
gegen
die Erben des Dismas Wolf von Bühl, insbesondere gegen Maria Anna Wolf in Amerika,
Pfandstrichsbewilligung betr.

Der Kläger Berthold Hitscherich zum Bären dahier hat mit Klage vom 13. d. M. vorgetragen, daß er das Bären-Wirthshaus mit Zubehörde am 8. Dezember 1859 von Karl Link dahier gekauft habe, und daß der Kauf gewährt wurde. Der Kläger macht geltend, daß er das Kaufobjekt frei von denjenigen Pfandlasten erworben habe, welche zu Gunsten des Rechtsvorfahrers der Beklagten, des Dismas Wolf von Bühl, zu dessen gesetzlichen Erben die Beklagte gehört, am 11. September 1845 in Theil XIV, Nr. 356, S. 192, und am 7. März 1846 in Theil XIV, Nr. 528, Seite 289 b, des hiesigen Pfandbuchs wegen der Forderung von 522 fl. 39 kr., nebst Zinsen eingetragen worden sind.

Die Entledigung des Bären-Wirthshauses von der angeführten Pfandlast wird darauf gestützt, daß der frühere Eigenthümer des Bären-Wirthshauses, Theodor Bohnenberger von Pforzheim, dasselbe am 28. September 1846 in der gegen den damaligen Inhaber Wilhelm Dieterle vollzogenen Vollstreckung um 12,500 fl. ersteigert hat, und daß der Kaufschilling an den Steigerer selbst als Hauptgläubiger zur Zahlung verwiesen, und daß gegen das ganze Vollstreckungsverfahren von Seite der Gläubiger, insbesondere auch von Seiten des Dismas Wolf, eine Einsprache nicht erhoben worden ist, so daß hierdurch die Entledigung des Kaufobjektes von den darauf haftenden Pfandlasten kraft Gesetzes bewirkt worden sei; es wird sodann ferner noch geltend gemacht, daß der Kläger die Freiheit des Eigenthums nach L.R.S. 2180, Nr. 4, auch durch Verjährung inzwischen erworben habe.

Darauf gestützt, stellt Kläger die Bitte, die in Amerika an unbekanntem Orte abwesende Mitbeklagte, Maria Anna Wolf, öffentlich vorzuladen, und dieselbe zur Ausstreichung der oben benannten Pfandeinträge unter Verfällung in die Kosten zu verurtheilen.

Auf diese Klage ergeht

Beschluß.

An die Beklagte Maria Anna Wolf in Amerika:

Zur mündlichen Verhandlung über diese Klage wird Tagfahrt auf

Dienstag den 3. Mai d. J.,
früh 9 Uhr,

anberaumt, und Sie werden mit Androhen des Rechtsnachtheils dazu vorgeladen, daß bei Ihrem Ausbleiben die Klagebehauptungen für zugestanden und die Einreden für versäumt erklärt würden.

Sie haben zugleich einen hiesigen Gewalthaber für die Zustellung der gerichtlichen Beschlüsse zu ernennen, da sonst die Zustellung durch Anschlag an die Gerichtstafel geschehen würde.

Rastatt, den 28. Februar 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
Kärcher.

Z.c.970. Nr. 4658. Pforzheim. (Ausschlußerkenntniß.) In Sachen mehrerer Gläubiger gegen die Gantmasse des Theaterdirektors August Faber dahier, Forderung und Vorzugsrecht betr., werden alle Diejenigen, welche in der heutigen Tagfahrt ihre Ansprüche nicht angemeldet haben, damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

V. R. W.

Pforzheim, den 29. Februar 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
Dorner.

Z.c.956. Nr. 2585. Lahr. (Verschollenheitserklärung.) Da Ludwig Vetter von Friesenheim unserer Aufforderung vom 27. Januar 1855, Nr. 3101, keine Folge geleistet hat, so wird derselbe nunmehr nach dem erst jetzt gestellten Antrag für verschollen erklärt und sein zurückgelassenes Vermögen seinen gesetzlichen Erben zum fürsorglichen Besitz überwiesen.

Lahr, den 1. März 1864.

Großh. bad. Oberamt.
Winter.

Z.c.932. Nr. 3798. Karlsruhe. (Aufforderung.) Die nunmehr verwittwete Freifrau Julie von Seldeneck, geborne Brandt von Lindau, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres verstorbenen Ehemannes, des großh. Kammerherrn Freiherrn Wilhelm von Seldeneck, auf Grund des von den gesetzlichen Erben ausgesprochenen Erbverzichts gebeten.

Es werden deßhalb alle Diejenigen, welche glauben, Ansprüche gegen die Erbmasse machen zu können, zu deren Geltendmachung

innerhalb zwei Monaten

bei Vermeiden des Rechtsnachtheils aufgefordert, daß dem Säumigen seine Ansprüche nur auf denjenigen Theil der Erbmasse erhalten werden, der nach Befriedigung der Erbschaftsgläubiger auf den Erben gekommen sein würde.

Karlsruhe, den 29. Februar 1864.

Großh. bad. Stadtamtsgericht.
Ch. Wagner.

Z.c.973. Nr. 4874. Heidelberg. (Bekanntmachung.) Nachdem in Folge unserer Aufforderung vom 8. Januar d. J., Nr. 65, keine Einsprache erhoben wurde, so wird nunmehr die Wittwe des Professors Dr. Karl Habermehl, Josephine, geb. Fernand, in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes eingewiesen.

So geschehen, Heidelberg, den 1. März 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
Kah.
vdt. Eisenhut, Akt.

Z.f.527. Nr. 2361. Staufen. (Schuldenliquidation.)

Die Reise des Konstantin Müller und Rosa Spahr von Biengen nach Amerika betr.

Konstantin Müller und Rosa Spahr, Beide ledig, von Biengen wollen eine Reise nach Amerika machen.

Etwaige Forderungen an dieselben sind in der auf

Montag den 21. d. Mts.,
früh 9 Uhr,

anberaumten Schuldenliquidations-Tagfahrt dahier um so gewisser anzumelden, als sonst zur Befriedigung nicht mehr verholfen werden könnte.

Staufen, den 5. März 1864.

Großh. bad. Bezirksamt.
Metzger.

Z.c. 959. Nr. 876. Achern. (Erbvorladung.) Karl Mack Wittwe, Agnes, geb. Ell, von Renchen, seit etwa 10 Jahren, unwissend wo, abwesend, ist zur Erbschaft ihres verstorbenen Bruders Sebastian Ell von Oensbach berufen und wird hierdurch aufgefordert,

binnen 3 Monaten

ihre Erbansprüche dahier geltend zu machen, als sonst die Erbschaft lediglich Denjenigen zugetheilt würde, welchen sie zukäme, wenn sie, die Vorgeladene, zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Achern, den 3. März 1864.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Höfer.

Z.c. 958. Nr. 881. Achern. (Erbvorladung.) Karl Winterroth von Oberachern, welcher im Spätjahr 1862 ledigen Standes sich wiederholt nach Amerika begab und seither nichts mehr von sich hören ließ, wird zur Erbtheilung seines am 7. November 1863 verlebten Vaters, des Hauptlehrers Johann Winterroth von Oberachern, mit dem Bedeuten vorgeladen, sich

binnen 3 Monaten

dahier zu melden oder Nachricht von sich zu geben, widrigenfalls die Erbschaft lediglich Denjenigen zugetheilt werden würde, denen sie zukäme, wenn er zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Achern, den 2. März 1864.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Höfer.
Heckmann, Notar.

Z.c.898. Pülfringen. (Erbvorladung.) Franz Peter Greßer, Schreinergesell von Pülfringen, ist zur Erbschaft seiner unterm 15. Januar 1864 verstorbenen Mutter, der ledigen Magdalena Greßer von da, berufen.

Da der Aufenthalt desselben unbekannt ist, so wird derselbe oder dessen Rechtsnachfolger aufgefordert, mit Frist von

drei Monaten,

von heute an, zum Erscheinen bei der Erbtheilung mit dem Bemerken hiermit vorgeladen, daß beim Nichterscheinen die Erbschaft lediglich Denjenigen wird zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Walldürn, den 23. Februar 1864.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Schwarz.
Keller, Notar.

Z.c.998. Nr. 913. Kork. (Urtheil.) Das großh. Hofgericht des Mittelrheinkreises hat unterm 20. Februar d. J., Nr. 801/2, III. Senat, folgendes Urtheil erlassen:

Der Geflügelhändler Peter Walter von Surbourg und dessen Ehefrau Magdalena, geb. Erstein, Beide zur Zeit in Straßburg wohnhaft, seien der im Affekt verübten Körperverletzung der Ehefrau des David König, Elisabetha, geb. Schläger, von Willstett für schuldig zu erklären, und deßhalb Peter Walter zu einer Amtsgefängnißstrafe von vier Wochen und dessen Ehefrau zu einer solchen von achtzehn Tagen, Jedes in die Hälfte der Kosten des Strafverfahrens, unter sammtverbindlicher Haftbarkeit für den vollen Betrag, und in die betreffenden Urtheilsvollstreckungskosten zu verurtheilen.

Dies wird den beiden Verurtheilten auf diesem Wege eröffnet.

Kork, den 3. März 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
Küßwieder.

Z.c.987. Nr. 3706. Bruchsal. (Fahndungszurücknahme.) Unser Fahndungsausschreiben gegen Konstantin Ackenheil von Oos wird hiemit zurückgenommen.

Bruchsal, den 5. März 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
Dr. Schütt.

Oeffentliche Mahnung.

Die Nachbereinigung der Grund- und Unterpfandsbücher betr.

Z.c. 721. Bögisheim. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Reg.-Bl. Nr. 30, werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen würden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandsbuch eingetragen sind, besteht in bedungenen und richterlichen Unterpfandsrechten, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Bögisheim, den 10. Februar 1864.

Das Pfandgericht.
Schumacher, Bürgermeister.

Der Bereinigungs-Kommissär:
Maler.

Bei welchen Einträgen keine Ortsbezeichnung beigesetzt, sind die Betheiligten von hier.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
		1. Einträge im Grundbuch Band 1.			
21. Febr. 1814	4	Johann Hurst	Johann und Mathias Leininger	40	
=	=	Mich. Schwarzwälder	dto.	160	
=	=	Joh. Hechler	dto.	60	
20. Juli =	5	Adolf Frank	Friedrich Kuhni von ?	50	
1. Juni 1816	11	Martin Kaltenbach	Anna Maria Häßlin in Müllheim	20	
24. Nov. =	13	Vogt Zöllin	Jak. und Margaretha Kaltenbach, Müllheim	50	
16. März 1817	15	Anton Heiß von Müllheim	Barbara Schohler daselbst	260	
5. Mai =	18	Mich. Schwarzwälder	Johann Georg Henner in Auggen	55	
=	19	Joos Schuhmacher	Joh. u Mathias Leininger	35	
=	=	dto.	dto.	67	
=	=	Joh. Koger	dto.	130	
28. Okt. =	23	Joh. Gg. Wullin in Müllheim	Ernst Weiß in Laufen	45	
4. Febr. 1818	24	Johann Sütterlin	Apollonia Leininger, Ehefrau des Christian Hartmann in Dinglingen	38	
=	=	Jakob Riedlin	dto.	47	
=	=	Joos Riedlin	dto.	41	
=	=	Joh. Zöllin	dto.	50	
5. Febr. =	25	Joh. Koger	Anna Maria Sütterlin in Müllheim	33	
10. Febr. =	36	Vogt Zöllin	Mathias Leininger in Feldberg	40	
15. Febr. =	=	Christian Mengler, Sattler in Müllheim	Joh. Math. Leininger	125	
20. Okt. =	33	Friedrich Heller	Barbara Salzer in Müllheim	88	
1. März 1819	37	Johann Zöllin	Joh., Jak. u. Margaretha Kaltenbach in Müllheim	36	
28. Okt. =	41	Katharina Uehlin	Jakob Wallisers Eheleute Gantmasse	100	
=	=	Konrad Kellmann	dto.	30	
=	=	Franz Fenetsch	dto.	75	
=	=	Georg Hurst	dto.	36	
=	=	Mart. Hurst	dto.	90	
15. Juni 1823	58	Vogt Zöllin	Jak. Henn in Auggen	120	
17. April 1824	60	Joh. Nierlin	Joh. Jb. u. Margaretha Kaltenbach in Müllheim	60	
19. April 1825	81	Math. Weisert	Wagner Danzeisen Wtb. in Müllheim	45	
18. Juni =	85	Joh. Gg. Engessert	Karl Maler	45	
=	=	Vogt Zöllin	dto.	40	
20. Jan. 1826	101	Friedrich Braun	Johann Strohmayer in Müllheim	115	
10. Febr. =	=	Jakob Wenger	Andr. Schohler	250	
=	=	dto.	dto.	30	
18. Mai =	110	Georg Rupp in Müllheim	Jakob Langenbuch in Müllheim	25	
20. Sept. =	114	Joh. Gg. Engessert	Jakob Walliser Eheleute Gantmasse	600	
=	=	Joh. Schuhmacher	dto.	42	
20. März 1825	77	Georg Engler	Katharina und Friedrich Maler	16	12
20. Juli 1826	115	Jakob Walliser, Schuster	Joh. Gg. Engessert	218	

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
		2. Einträge im Grundbuch Band 2.			
20. März 1827	6	Georg Laile	Elisabetha Langenbach in Müllheim	40	
20. Nov. =	9	Math. Maler	Jakob Seland	15	
18. Mai 1825	16	Johann Zöllin	Johann Leiningers Gantmasse	40	
=	=	Andr. Scholer	dto.	52	
=	=	Joh. Henn	dto.	64	
8. April 1828	24	Johann Hechler	Johann Johners Ehel. Vollstreckungsmasse	40	
=		Mart. Maler	dto.	17	
=		Friedr. Gebhardt	dto.	60	
=		Jakob Hunzinger	dto.	95	
=		Jung Math. Johner	dto.	20	
=		Jb. Friedr. Nußbaumer	dto.	101	
=		Medizinalrath Gebhardt	dto.	76	
=	27	Jung Joh. Johner	dto.	35	
=	=	Math. Maler, Bauer	dto.	33	
20. Juli 1831	63	Mart. Hurst	Maria Barbara Märkt in Auggen	32	24
16. Jan. 1832	76	Johann Kallmann	Jakob Nutzingers Eheleute Gant	54	
=	=	Barbara Riedlin, Nutzingers Ehefrau	dto.	25	
=	=	dto.	dto.	67	
=	=	Jakob Weber	dto.	17	30
=	=	Jeremias Weimann	dto.	33	
		3. Einträge im Grundbuch Band O.			
29. Okt. 1810	222	Stabhalter Zöllin	Johann und Johann Jak. Kaltenbach in Müllheim	66	
17. März 1811	226	Joh. Gg. Uehlin	Georg Märker in Müllheim	48	
12. Sept. =	257	Vogt Zöllin	Johann Jakob und Georg Zöllin in Auggen	110	
8. Mai 1812	274	Jakob Riedlin	Kiefer'sche Kinder von hier	52	
=	=	Math. Johner, jung,	dto.	16	
=	=	dto.	dto.	84	
=	275	Georg Vetter	dto.	56	
=	=	Joos Schumacher	dto.	90	
5. April =	286	Adolf Frank	dto.	112	
		4. Einträge im Pfandbuch Band 1.			
26. Okt. 1814	8	Dietrich Zuberer	Mich. Mai in Bieberach	300	
20. Apr. 1824	95	Johann Nierlin	Margaretha und Joh. Jak. Kaltenbach in Müllheim	60	
		5. Einträge im Pfandbuch Band 2.			
20. Mai 1828	12	Seiler Gubler in Müllheim	Johann Georg und Maria Barbara Rupp. Verpfründungsvertrag	—	
30. Juli =	=	Johann Johner, Schuster	Maria Katharina Neurath in Sulzburg	200	
29. März 1830	26	Jakob Friedr. Walliser	Jak. Haas von ?	256	55
28. Aug. 1821	58	Joh. Jb. Wenger	Kunigunde, Rudolf Schweizers Ehefrau in Bubendorf, Kanton Liestal	398	

Z.c.910. Nr. 1197. Achern. (Aufforderung.) Die Wittwe des Paul Ebert in Waldulm, Franziska, geb. Hodapp, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres verstorbenen Ehemannes gebeten.

Etwaige Einwendungen sind innerhalb 6 Wochen dahier vorzutragen, widrigenfalls dem Gesuch stattgegeben würde.

Achern, den 28. Februar 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
Wedekind.
vdt. Eberle.

Z.c.979. Nr. 3022. Rastatt. (Straferkenntniß.) Nachdem die Konskriptionspflichtigen der Konskription pro 1864

1) Gottfried Fritz von Steinmauern;
2) Ludwig Nikolaus Schmutz von Rastatt;
3) Joseph Brehm von da;
4) Bernhard Göpf von Au am Rhein;
5) Philipp Heck von Bietigheim;
6) Franz Anton Commloßi von Rastatt;
7) Maximilian Wunsch von Oberndorf;
8) Martin Arrand von Bietigheim;
9) Titus Kühn von Oetigheim;
10) Karl Wagner von Steinmauern, und
11) Joseph Emil Valais von Rastatt

sich auf die öffentliche Aufforderung vom 27. Dezember v. J., Nr. 36, nicht gestellt haben, so werden dieselben als Refraktäre in die gesetzliche Geldbuße von 800 fl. und in die Kosten verfällt, sowie ihres Staats- und Ortsbürgerrechts für verlustig erklärt.

Rastatt, den 2. März 1864.

Großh. bad. Oberamt.
Schaible.

Z.f.410. Hettigenbeuern, Amts Buchen.

Schäferei-Verpachtung.

Die Schafweide auf der Gemarkung Hettigenbeuern, welche mit 250 Stück Schafen betrieben werden kann, wird

Dienstag den 22. März d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,

auf dem Rathhause allda auf einen sechsjährigen Zeitbestand, von Michaeli 1864 anfangend, öffentlich verpachtet; wozu die Pachtliebhaber eingeladen werden.

Hettigenbeuern, den 27. Februar 1864.

Bürgermeisteramt.
Eckert.
vdt. Meixner.

Z.c.912. Etzenroth.

Liegenschafts-Versteigerung.

Aus der Gantmasse des Hirschwirths Bernhard Schick von Etzenroth werden am

Mittwoch den 6. April d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

im Rathhause daselbst folgende Liegenschaften öffentlich versteigert, als:

1) Ein einstöckiges Wohnhaus mit dem Realwirthschaftsrecht zum Hirsch, nebst Hofraithe, einer besonders stehenden Scheuer und Stallung 2c.;
2) 2 Viertel 32 Ruthen Gras- und Gemüsegarten bei dem Hause, oben im Ort Etzenroth gelegen.

Diese Liegenschaften bilden ein zusammenhängendes Ganze und sind angeschlagen zu . . . . 2500 fl.

Der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Ettlingen, am 1. März 1864.

Der Vollstreckungsbeamte:
Süß.

Z.f.495. Nr. 244. Baden.

Bauarbeiten-Vergebung.

Zur Erbauung der Kirche für die Gemeinde Lichtenthal sind die

		fl.	kr.
Erd- u. Maurerarbeiten,	im Anschlag von	31590	01
Steinhauerarbeiten,	„ „ „	5923	18
Zimmerarbeiten,	„ „ „	6311	30
Schreinerarbeiten,	„ „ „	1715	02
Glaserarbeiten,	„ „ „	499	32
Schmiede- und Schlosserarbeiten,	„ „ „	752	20
Blechnerarbeiten,	„ „ „	1118	30
Schieferdeckerarbeiten,	„ „ „	2640	11
Anstreicherarbeiten,	„ „ „	988	05

im Submissionswege in Akkord zu vergeben.

Pläne, Kostenberechnung und Bedingungen liegen auf diesseitigem Geschäftszimmer zur Einsicht auf, wo auch die Angebote längstens bis

Donnerstag den 17. März

verschlossen und mit Aufschrift versehen eingereich werden können.

Baden, den 4. März 1864.

Großh. bad. Bezirksbau-Inspektion.
A. Dernfeld.

Z.f.502. Nr. 153. Berghausen. (Holzversteigerung.) Aus dem Domänenwald Rittnert, Abth. 1, 6, 7, 8, 10, 14, 15, 16, 17 und 20, werden bis

Mittwoch den 16. d. M.,
Morgens 10 Uhr,

die nachbenannten Hölzer versteigert:

7 Nadelbauholz-Stämme, 237 buchene Wagnerstangen, 127 Tannenstangen von Rebpfahl- bis zur Sparrenstärke, 3500 Bohnenstecken, 17 Klftr. birkene und gemischte Scheiter, 13 Klftr. buchene und 9½ Klftr. gemischte Prügel, 12¼ Klftr. buchenes, 1 Klftr. eichenes und ½ Klftr. nadelnes Stockholz, 7000 buchene und 4300 gemischte Wellen, nebst 5 Loos unaufgemachtes Stockholz.

Man versammelt sich bei der Saatschule im Rittnertwald.

Berghausen, den 4. März 1864.

Großh. bad. Bezirksforstei.
Gamer.

Z.f.529. Emmendingen. (Holzversteigerung.) Bis Dienstag den 15. März d. J. versteigern wir in der

Forstdomäne Hornwald bei Serau

2 Klftr. eichenes Scheitholz, 10 Klftr. gemischtes Prügelholz und 6800 Stück gemischte Wellen.

Zusammenkunft früh 9 Uhr im Schlag, unweit der Hornspitze.

Emmendingen, den 5. März 1864.

Groß. bad. Bezirksforstei.
Fischer.

Z.g.3. Nr. 2769. Säckingen. (Aktuarsstelle.) Bei diesseitigem Gerichte ist die Stelle eines Aktuars mit einem Gehalt von 400 fl., nebst Accidentien bis zum 27. Mai d. J. zu besetzen. Bewerber wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse anher melden.

Säckingen, den 27. Februar 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
Fischler.

Z.b.837. Bremen.

Norddeutscher Lloyd.

Direkte Postdampfschifffahrt

zwischen

Bremen und New-York,

Southampton anlaufend:

D. **Amerika**,	Capt. **H. Wessels**,	Sonnabend 12. März.
D. **Bremen**,	Capt. **C. Meyer**,	Sonnabend 9. April.
D. **Hansa**,	Capt. **H. J. v. Santen**,	Sonnabend 23. April.
D. **Amerika**,	Capt. **H. Wessels**,	Sonnabend 7. Mai.
D. **New-York**,	Capt. **G. Wenke**,	Sonnabend 21. Mai.
D. **Bremen**,	Capt. **C. Meyer**,	Sonnabend 4. Juni.

Passage-Preise: Erste Cajüte 150 Thaler, zweite Cajüte 100 Thaler, Zwischendeck 60 Thaler Courant, incl. Beköstigung. Kinder unter zehn Jahren auf allen Plätzen die Hälfte; Säuglinge 3 Thaler Courant.

Güterfracht: Bis auf Weiteres 2 Pfd. St. 10 Sh., resp. 3 Pfd. St. 10 Sh. mit 15 % Primage pr. 40 Cubikfuß Bremer Maße.

Nähere Auskunft ertheilen: in **Karlsruhe** die HH. Hauptagenten **A. Bielefeld** — **Franz Perrin Sohn** — **J. Stüber**, Vorstand des badischen Auswanderungsvereins; in **Bruchsal** Hr. **Alex. Levisohn**; in **Eppingen** HH. **Fleischer & Ulmann**; in **Bretten** Hr. **Jos. Gaum**; in **Ettlingen** Hr. **A. Streit**; in **Rastatt** Hr. **J. Frick**; in **Gernsbach** Hr. **J. Zeis**; in **Kehl** HH. **Walter & Durain**.

Die Direktion des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 1864. **Crüsemann**, Direktor. **H. Peters**, Prokurant.

Z.f.242. **Constantin Württenberger**, Speditions-Geschäft, in **Bremen**.

Erziehungs- und Bildungsanstalt für Knaben

zu

Z.f.163.

Kornthal bei Stuttgart.

Prospektus und Unterrichtsplan der Erziehungs- und Bildungsanstalt für Knaben zu Kornthal bei Stuttgart, welche unter der Oberaufsicht des kön. Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens, und seit 1848 unter der Direktion des Herrn Inspektors **G. Pfleiderer** steht, können unentgeltlich bezogen werden durch die **Chr. Fr. Müller'sche Hofbuchhandlung in Karlsruhe**.

Z.f.511. **Michelstadt im Odenwald.**

Heilanstalt für chronische Kranke jeder Art, mit Ausnahme von Geisteskranken.

Die Anstalt ist auch im Winter besucht und zu jeder Zeit zur Aufnahme von Kranken bereit.

Michelstadt i. O., Februar 1864. **Dr. W. Spies.**

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.